



Arbeitskreis Behindertenhilfe im Kreis Borken

Tätigkeitsbericht September 2010 bis März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Neuorganisation des Arbeitskreises Behindertenhilfe im Kreis Borken liegt nun ungefähr eineinhalb Jahre zurück. Der Arbeitskreis und seine 6 Arbeitsgruppen haben in dieser Zeit kräftig gearbeitet und ein wenig neuen Wind in die Behindertenhilfe im Kreis Borken gebracht. Wir hoffen, dass dieser Wind bei Ihnen nicht nur als „laues Lüftchen“ angekommen ist sondern, dass auch Sie nach dieser Zeit die Belange von Menschen mit Behinderung verstärkt in den Focus Ihrer Arbeit in Politik und Verwaltung nehmen. Im folgenden Bericht können Sie ein wenig mehr über unsere Arbeit erfahren:

Vorstand:

Der Vorstand des AK Behindertenhilfe hat im Berichtszeitraum acht ordentliche Sitzungen durchgeführt. In der ersten Vorstandssitzung wurde Herr Bernhard Lensing, CBF Kreisverband e.V. zum ersten Vorsitzenden und Frau Stephanie Pohl, Bischöfliche Stiftung Haus Hall, zu seiner Vertreterin gewählt. Darüber hinaus wurde die Leitung der sechs Arbeitsgruppen auf die Vorstandsmitglieder verteilt.

Als Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem AK Behindertenhilfe im Kreis Borken und der Kreisverwaltung wurde am 07.10.2010 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Mit dieser Kooperationsvereinbarung haben sich die Vereinbarungspartner dazu verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass die Gleichstellung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Kreis Borken realisiert und dadurch das im Grundgesetz Art. 3 Abs. 3 S. 2 verankerte Benachteiligungsverbot sowie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung umgesetzt werden.

Die intensive fachliche Kooperation zwischen den Vereinbarungspartnern ist bereits zu konkreten Themenstellungen erfolgt. So hat der AK Behindertenhilfe sowohl zum „Kompass 2025“ wie auch zu den „Angebots- und Förderstrukturen im sozialen Bereich“, wie von der Verwaltung angefordert, umfangreich Stellung genommen. Die Anmerkungen des AK Behindertenhilfe sind dabei von der Verwaltung positiv aufgenommen und ganz überwiegend auch übernommen worden.

Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der AK Behindertenhilfe in 2011 zwei Veranstaltungen initiiert. Am 05.05.2011, dem europäischen Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, fand die Auftaktveranstaltung zur Reihe „Inklusion beginnt im Kopf“ im

Borkener Kreishaus statt. In den folgenden Wochen wurde die Veranstaltungsreihe an sieben weiteren Standorten im Kreis Borken fortgesetzt. Die Durchführung dieser Veranstaltungsreihe hat dazu beigetragen, das Thema „Inklusion“ ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, wobei der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft erst ganz am Anfang steht.

Am 07.10.2011 fand eine Fachtagung zu dem Thema „Familienunterstützende Dienste im Kreis Borken – Wegbegleiter für mehr Inklusion“ statt. Als Fazit dieser Veranstaltung kann festgehalten werden, dass die Leistungen der FUDs im Kreis Borken eine wichtige Unterstützung für betroffene Familien darstellen, der Ausbau von inklusiv ausgerichteten Angeboten jedoch noch deutlich weiterentwickelt werden muss.

Diese Fachtagung sollte auch dazu dienen, der Politik im Kreis zu verdeutlichen, wie wichtig eine auskömmliche Finanzierung dieser Angebote ist, auch wenn eine Reduzierung oder Absetzung durch die Verwaltung gar nicht vorgesehen war.

Ein Großteil der Arbeit des AK Behindertenhilfe wird in den sechs Arbeitsgruppen, welche sich regelmäßig treffen, geleistet.

Plenum:

Im Plenum des AK Behindertenhilfe sind alle Mitglieder vertreten. Plenumsitzungen finden in der Regel zweimal jährlich statt. Das Plenum hat sich in den letzten beiden Sitzungen mit dem „Signet Barrierefrei“ und den Möglichkeiten des Bundesfreiwilligendienstes beschäftigt und darüber hinaus die Schwerpunktziele des Arbeitskreises festgelegt.

Ganz aktuell hat der AK Behindertenhilfe in der letzten Plenumsitzung ein neues, zeitgemäßes Logo (siehe oben), welches von Schülerinnen und Schülern der Fachklasse GestaltungsassistentIn des Berufskollegs Bocholt West entwickelt wurde, ausgewählt.

Arbeitsgruppen:

AG Wohnen, Pflege und Betreuung:

Neben einem Austauschgespräch mit Herrn Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster stand vor allem das Thema „Aufnahmeanfragen für stationäres Wohnen für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“ im Mittelpunkt der bisherigen Arbeit.

Über einen Zeitraum von 12 Monaten wurde von den Trägern der stationären Wohnangebote für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung eine anonymisierte Auswertung über Aufnahmeanfragen durchgeführt. Besonders für junge Menschen mit extrem hohem Hilfebedarf bestehen dringende Aufnahmeanfragen. Es hat sich gezeigt, dass tatsächlich nur ein Bruchteil (11,5%) der Anfragenden tatsächlich in einer Einrichtung des Kreises Borken aufgenommen werden konnte. Faktisch sind im Grunde nur Notaufnahmen erfolgt.

Die Anzahl der stationären Wohnplätze ist vom LWL als Hauptkostenträger gedeckelt. Statistisch gesehen ist der Kreis Borken sogar mit stationären Plätzen „übersorgt“. Die

tatsächliche Situation stellt sich jedoch anders dar und die Einrichtungen müssen Anfragende immer wieder abweisen.

Diese Problematik wurde auch im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Regionalen Planungskonferenz mit dem Kreis Borken und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe am 19.01.2012 eingehend thematisiert. Um eine zufriedenstellende Lösung für die betroffenen Menschen zu finden, wird Herr Wedershoven, Leiter der LWL-Behindertenhilfe, dieses Thema mit dem Vorstand des AK-Behindertenhilfe kurzfristig vertiefen. Der Arbeitskreis Behindertenhilfe hält die oben beschriebene Situation für untragbar und wird diese Situation auch weiterhin kritisch verfolgen.

AG Erziehung und Bildung:

In der AG Erziehung und Bildung sind Elternvertreter/innen, Schulleiter/innen von Förder- und Regelschulen sowie Mitarbeiter/innen von freien Trägern vertreten, deren unterschiedliche Sichtweisen für den Weg zu einer inklusiven Erziehung und Bildung sich im Laufe von bisher acht Sitzungen immer mehr annäherten. Ein wichtiges Thema waren die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Integrationskräfte in den unterschiedlichen Schulen. Um die Situation dieser wichtigen Arbeit zu verbessern, hat die Arbeitsgruppe Empfehlungen ausgearbeitet, die zu Beginn dieses Jahres Herrn Kreisdirektor Dr. Hörster vorgestellt wurden und im Laufe der ersten Jahreshälfte 2012 mit den politischen Ausschüssen diskutiert werden sollen. Der durch die UN-Behindertenrechtskonvention geforderte gemeinsame Unterricht wird auch im Jahr 2012 noch ein wichtiges Thema für die AG sein.

Die Mitglieder der AG haben sich im Übrigen aktiv an verschiedenen Veranstaltungen des Bildungsbüros beteiligt und somit auch in diesen Veranstaltungen ein verstärktes Bewusstsein für den Weg zur Inklusion geschaffen.

AG Freizeit, Sport Kultur:

Die AG Freizeit, Sport, Kultur war maßgeblich an der Durchführung der Fachtagung zum Thema FUDs im Kreis Borken am 07.10.2011 beteiligt. Darüber hinaus wurden in der AG die Veranstaltungsangebote der Einrichtungen ausgetauscht. Außerdem wurden die Themen „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“ und die Schaffung von mehr inklusiven Freizeitangeboten diskutiert.

AG Stadtentwicklung und Verkehr:

Die AG Stadtentwicklung und Verkehr hat sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Öffentlicher Personennahverkehr im Kreis Borken auseinandergesetzt und festgestellt, dass die Belange von Menschen mit Behinderung in der Region leider noch unzureichend berücksichtigt werden. Insbesondere wird der flächendeckende Einsatz von Niederflurbussen gefordert. Ganz aktuell ist die AG in die laufenden Planungen zur barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofs Borken einbezogen worden. Anregungen und Informationen der AG wurden dankbar aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurde der Bürgermeister der Stadt Borken jüngst in einem Brief aufgefordert, auch die Haltestelle Wilbecke barrierefrei umzubauen. Die weitere Entwicklung ist abzuwarten.

AG Arbeit und Qualifizierung:

Diese AG wurde zusammengelegt mit der Arbeitsgruppe Beschäftigungsmöglichkeiten für psychisch kranke und behinderte Menschen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Kreis Borken. In der AG findet ein reger fachlicher Austausch aller Teilnehmer auch mit dem LWL und der Arbeitsagentur statt. So wurden aktuelle Fachkonzepte und verschiedene Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung durch die unterschiedlichen Kostenträger vorgestellt.

AG Gesundheit:

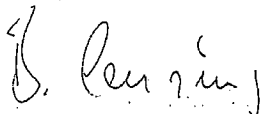
Die AG Gesundheit steht mit ihrer Arbeit noch am Anfang. Als Schwerpunktthema ist zunächst die Verbesserung der ärztlichen und therapeutischen Versorgung für schwerbehinderte Menschen im Kreis Borken vorgesehen.

Fazit der bisherigen Arbeit:

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich der AK Behindertenhilfe in seiner bisherigen Arbeit bereits als fachliches Gremium und als Ansprechpartner gegenüber Politik und Verwaltung etabliert hat und gut wahrgenommen wird. Immer mehr Organisationen der Behindertenhilfe sehen den AK Behindertenhilfe als ihre Organisation an.

Je mehr sich der AK Behindertenhilfe bzw. seine Arbeitsgruppen mit dem Themenfeld Inklusion befassen, desto deutlicher wird aber auch, wie vielfältig das Thema ist, und dass es ein "gesamtgesellschaftliches Programm" ist. Entsprechend braucht es auch Zeit, dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft näher zu kommen; vor allem wenn es dabei nicht zu neuer Exklusion, z.B. von besonders schwer- oder mehrfachbehinderten Menschen kommen soll. Der AK Behindertenhilfe versteht sich dabei als Wegbereiter, Initiator, Begleiter und Unterstützer dieses Prozesses. Seine Arbeit trägt dazu bei, dass der Kreis Borken und seine Bürger sich dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft öffnen und erste Schritte einer Umsetzung entwickeln.

Für den Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe im Kreis Borken



Bernhard Lensing